

Brücke

Nr. 32
Sommer 2014

Aus dem Inhalt:

- Fortbildung
- Besinnungstag 2014 im Kloster Engelthal
- Ein Tag im Priesterseminar
- Den Glauben zur Sprache bringen
- 2015 – Wiedersehen in Erfurt
- Beilage: SEPA-Anschreiben



**BERUFSVERBAND
DER
PFARRSEKRETÄRINNEN
UND PFARRSEKRETÄRE
IN DER DIÖZESE MAINZ**

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER IN DEN PFARRBÜROS!

Wenn ich an unseren Papst Franziskus denke, empfinde ich Freude und Dankbarkeit. Dankbarkeit, weil Gott einen Priester des mutigen Aufbruchs an die Spitze der Kirche gestellt hat, und Freude, weil er – wie Christus – die Liebe Gottes spüren lässt.

Papst Franziskus sagte in seiner ersten Ansprache am Tag der Wahl, am 13. März 2013: „Und jetzt beginnen wir diesen Weg – Bischof und Volk –, den Weg der Kirche von Rom, die den Vorsitz in der Liebe führt gegenüber allen Kirchen; einen Weg der Geschwisterlichkeit, der Liebe, des gegenseitigen Vertrauens. Beten wir immer füreinander. Beten wir für die ganze Welt, damit ein großes Miteinander herrsche.“

Dieser Papst ermuntert uns, sich unermüdlich für Gottes Reich einzusetzen!

Ich wünsche Ihnen erholsame Tage in Ihrem Urlaub,

Ihr Geistlicher Beirat Lothar Röhr, Pfr.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ergänzend zu der ausführlichen Handreichung für die Pfarrbüros auf der Bistums-homepage hat Herr Luig zwei Fortbildungen angeboten – mit Themen, zu denen es in der Vergangenheit teilweise widersprüchliche Arbeitsanweisungen bzw. Informationen gab.

So findet am **Montag, dem 29. September 2014**, der Kurs „Kirchenbuchführung – E-mip – Meldewesen“ statt mit Frau Schiller, Frau Baumgärtner und Herrn Dr. Zimny und am **Dienstag, dem 18. November 2014**, der Kurs „Von Spenden und treuen Händen“ mit Herrn Bach, Frau Schiller und Herrn Frey.

Wir danken Herrn Luig für diese speziellen Angebote zur Auffrischung bzw. Klärstellung.

Im Januar 2015 (26.01. – 28.01.) wird unter dem Thema „**Gemeinsam für Kirche unterwegs**“ ein Seminar mit **Joachim Bock** für Pfarrsekretäre/innen und ihre Pfarrer angeboten.

Gemeinsame Themen: • Das Pfarrbüro im Pfarrhaus: Verstehen, Rücksichtnahme und Offenheit im dienstlich-privaten Bereich. / • Gemeinsame Arbeit „unter einem Dach“: ein Kommunikationsraum, durch unterschiedliche Lebenswelten geprägt / • Das Pfarrbüro als Erlebnisraum: Kontakte in alle Richtungen - wer ist für wen wie und wann faktisch ansprechbar?

Wer die Zusammenarbeit mit seinem Pfarrer intensivieren oder verbessern möchte, möge sich den Termin merken, da die Fortbildungskalender erst zum Ende des Jahres verschickt werden und es dann zu knapp werden kann, sich für den Kurs zu entscheiden bzw. sich anzumelden.

Martina Raschkewitz

BESINNUNGSTAG IM KLOSTER ENGELTHAL IN ALTENSTADT AM 16. SEPTEMBER 2014

In diesem Jahr lädt der Berufsverband die Kolleginnen und Kollegen ein in die Benediktinerinnen Abtei Engelthal. Unter dem Leitwort „Lasst uns das Leben wieder leise lernen“ gibt uns Schwester Maria Magdalena Anregungen zum Leben in der Spannung von Lärm und Stille, von Zerstreuung und Achtsamkeit; dabei wird sie auch über das Kloster und das Benediktinische Leben sprechen.

Um 9.15 Uhr ist Ankommen und Stehkaffee, das Ende des Besinnungstages ist um 16.30 Uhr. Danach kann der sehr empfehlenswerte Klosterladen besucht werden. Er hat geöffnet bis 17.10 Uhr. Wer möchte, kann den Tag um 17.30 Uhr mit der Vesper beschließen.

Das detaillierte Programm haben alle Mitglieder bereits per Mail erhalten. Außerdem ist es mit der Bistumspost verschickt worden.

Vor Ort wird ein **Teilnehmerbeitrag** von 20 € (Nicht-Mitglieder 25 €) erhoben. Begrüßungskaffee, Mittagessen sowie Nachmittagskaffee und Kuchen sind darin enthalten. Dieser Betrag ist auch dann zu zahlen, wenn die Teilnahme nach dem 11. September wieder abgesagt wird.

ANMELDUNG (bis 1. September)

entweder per Mail an: angelika.ballweg-schramm@byps-mainz.de oder per Fax an 06252/76111

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum **Besinnungstag am 16.9.2014**.

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Datum, Unterschrift: _____

Fax: _____ E-Mail: _____

Ich bin Mitglied (Kosten 20 €) / Ich bin Nicht-Mitglied (Kosten 25 €)

Dieser Betrag ist auch dann zu zahlen, wenn ich meine Teilnahme nach dem 11. September absage.

Ich möchte vegetarisch essen

EIN TAG IM PRIESTERSEMINAR

Programm anlässlich der Mitgliederversammlung am 25. März 2014

Immer wieder bin ich fasziniert davon, aus der lebendigen und quirligen Augustinerstraße in die Augustinerkirche oder durch den Eingang nebenan in das Priesterseminar zu kommen. Plötzlich wird es ruhig und man genießt die Stille in der prächtig ausgestatteten Kirche oder dem Garten.

Nach dem Stehkaffee vor der Aula durften wir diese Kirche näher kennen lernen. Pfarrer Markus Lerchl, der Subregens des Priesterseminars, erzählte uns, dass sie ihren Namen dem Klosterbau der Augustiner-Eremiten verdankt. Sie war im 18. Jh. auf dem Platz einer gotischen Vorgängerkirche erbaut worden. Schon 1803 wurde das Kloster aufgehoben und zwei Jahre später dem damaligen Bischof Colmar als Seminarkirche des Priesterseminars übergeben.

Beeindruckend ist der Hochaltar: Alle Linien des Raumes streben auf den Tabernakel zu, der unter einem kostbaren Baldachintron-Altar steht. Der Hochaltar zeigt die Kreuzesabnahme Jesu, darüber Gottvater und Heiliger Geist. Ein Engel zerreißt auf Befehl Gottes den „Schuldschein der Menschheit“ als Zeichen für den Opfertod Christi, der in der Eucharistie gegenwärtig wird.



Für alttestamentliche Vorbilder der Messe stehen Abraham, der Isaak opfern will, und der Priesterkönig Melchisedek mit den Gaben Brot und Wein. Damit ist Melchisedek der erste in der Bibel erwähnte Priester und gleichzeitig der Erste, der für sein Opfer Brot und Wein verwendet statt eines Opfertiers.

Die Seminarkirche hatte ich zuvor schon öfter besucht, aber Melchisedek wäre mir ohne die Erläuterungen von

Markus Lerchl ganz bestimmt nie aufgefallen. Eine absolut treffende Symbolik für eine Seminarkirche – als wäre die Augustinerkirche schon mit diesem Hintergedanken erbaut worden. Der Satz „Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks“ ging mir noch eine Weile durch den Kopf.

Auffällig war auch noch ein hochverehrtes Gnadenbild, das 1793 aus der brennenden Liebfrauenkirche gerettet wurde. Und wenn man die Decke betrachtete, konnte man im Rokokogewölbe viele Szenen aus dem Leben des Hl. Augustinus bestaunen, die durch die Erklärungen von Pfarrer Lerchl lebendig wurden. Bemerkenswert ist auch, dass die Augustinerkirche als einzige innerstädtische Kirche nach dem 2. Weltkrieg (fast) unzerstört erhalten geblieben ist.

Nach dieser interessanten Führung haben wir uns gefreut, auch die Vorsitzende unseres Berufsverbandes, Angelika Ballweg-Schramm, unseren Geistl. Beirat Pfarrer Röhr und einige Kolleginnen zu begrüßen, die durch ein Verkehrschaos auf der Autobahn aufgehalten worden waren.

Das breite Spektrum der Berufe der Kirche stellte uns danach Pastoralreferentin Janina Adler vor. Dazu lag auch eine Vielzahl an Informationen aus. Eine gute und auch praktische Idee fand ich die Gebetskärtchen im Scheckkartenformat mit ansprechenden und berührenden Gebeten zu verschiedenen Themen. Wer sich näher für die Diözesanstelle interessiert, kann gerne unter <http://www.berufe-kirche-mainz.de> nachschauen und sich ggfs. für den Newsletter eintragen.

Vor dem Mittagessen ließen wir uns noch vom Film „Der Papst vom Ende der Welt“ begeistern, ein berührender und fast schon privater Film über Papst Franziskus, der viele neue Facetten dieses bemerkenswerten Mannes aufzeigte.

Nach diesem abwechslungsreichen Vormittag konnten wir die Gastfreundschaft des Priesterseminars genießen und wurden von den Ordensschwestern mit einem leckeren Mittagessen verwöhnt. Dabei kam auch das Gespräch nicht zu kurz. Für mich persönlich ist es eine große Bereicherung, wenn man sich in so netter Atmosphäre mit den KollegInnen und dem Geistlichen Beirat austauschen kann.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der Mitgliederversammlung, bei der es lebhafte und konstruktive Gespräche gab.

So verbrachten wir einen schönen und lehrreichen 25. März, der Tag, an dem sich – wie Pfarrer Röhr es so passend formulierte – „Himmel und Erde berühren“. Erzengel Gabriel hatte am Fest Verkündigung des Herrn dem einfachen Mädchen Maria die Botschaft gebracht, dass sie einen Sohn empfangen hatte, und sie ließ sich davon berühren und bewegen.



Alle Fotos: Maria Lorenz

Dass auch wir in Bewegung bleiben, uns immer wieder zu Treffen zusammenfinden und bei einer Fortbildung, einem Besinnungstag oder der nächsten Mitgliederversammlung austauschen können, das wünsche ich uns allen. Ein herzliches Vergelt's Gott an diejenigen, die solche Tage vorbereiten und (mit)gestalten!

Damit grüße ich alle Kolleginnen und natürlich auch den Kollegen recht herzlich aus Weiterstadt!

Maria Lorenz, Pfarrei St. Johannes d. T., Weiterstadt

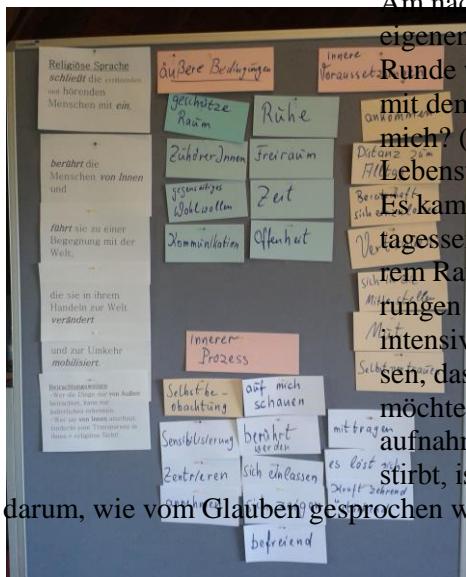
DEN GLAUBEN ZUR SPRACHE BRINGEN

Vom Glaubenszeugnis im beruflichen Umfeld. Jakobsberg 23. - 25.6.2014

Ein Pfarrsekretär und acht -sekretärinnen trafen sich am frühen Nachmittag auf dem Jakobsberg mit Joachim Bock um dem Seminar „Den Glauben zur Sprache bringen“ auf die Spur zu kommen. Einige waren zum ersten Mal auf dem Jakobsberg und zu einem Seminar der Pfarrsekretärinnen und –sekretäre. Andere seit langem wieder und für manche war es ein freudiges Wiedersehen.

Nach einer Einführung und der Vorstellungsrunde las uns Joachim Bock eine Stelle aus „Wie Jesus glauben lernte“ von W. Bruners vor und zwei Geschichten aus „Kleine Sakramentenlehre“ von Leonardo Boff, die uns alle sehr angesprochen haben, und jeder hätte gleich dazu etwas erzählen können. So kam auch die Frage auf: „Was sind Sakramente für mich?“. Mit einem Text von Boff zur religiösen und sakramentalen Sprache und einer Auswahl von Symbolen wurden wir in den Abend entlassen.

Am nächsten Morgen wurde jede/r nach dem eigenen Befinden gefragt. Nach einer kurzen Runde wurden wir in Zweier- bzw. Dreiergruppen mit dem Arbeitsauftrag „Was sind Sakramente für mich? (Was, wie, wo haben sie mich, meinen Lebensweg geprägt)“ in die Einsamkeit geschickt. Es kam zu tiefgehenden Gesprächen. Nach Mittagessen und -ruhe trafen wir uns wieder in unserem Raum, um in der Runde über unsere Erfahrungen zu sprechen. Dieser Nachmittag war so intensiv und angefüllt von persönlichen Erlebnissen, dass ich hier nicht näher davon berichten möchte. Abends wurde von einigen, die noch aufnahmefähig waren, der Film „Wer früher stirbt, ist länger tot“ angesehen; auch hier ging es darum, wie vom Glauben gesprochen werden kann.



Am Mittwochvormittag versuchten wir, die beiden Tage zusammenzufassen. Was können wir unter den Rubriken „äußere Bedingungen“, „innere Voraussetzungen“ und „innerer Prozess“ zusammentragen von dem Erlebten, den Erkenntnissen der letzten zwei Tage. Wir alle waren erstaunt, wie vielfältig diese Auflistung für uns wurde und jede/r versuchte, für sich etwas ganz eigenes herauszufinden, was ihm bzw. ihr im Alltag, Beruf, Familie Hilfe und Stärke sein kann.



Foto: Klaus Luig /Brigitte Hörnlein

Erfüllt und dankbar für diese drei Tage schlügen wir nach dem Mittagessen unsere Heimwege ein mit der Hoffnung, uns wieder irgendwo bei einer Fortbildung zu sehen. Und es wurde uns bewusst, wie wichtig diese Tage für jeden und jede sind, um Kraft und Stärke für den Alltag aufzutanken.

Renate Hofmann, Pfarrei St. Bonifatius, Seeheim-Jugenheim

Bitte vormerken – Bitte vormerken

Besinnungstag 2015

wieder in Erfurt

mit Joachim Bock

vom 19. bis 21. Juni 2015



SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA-SEPA

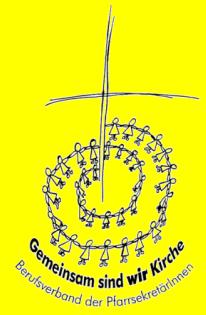
Diesem Heft liegt ein Schreiben zur Umstellung auf SEPA bei. Die Mitgliedsbeiträge für 2015 werden nach dem neuen System eingezogen.

HERZLICH WILLKOMMEN IM BERUFSVERBAND

Tamara Krieg, St. Sebastian Michelstadt

Mitglied seit 21.03.2014





Der Vorstand des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre in der Diözese Mainz

1. Vorsitzende	Angelika Ballweg-Schramm 64646 Heppenheim E-mail: angelika.ballweg-schramm@bvpss-mainz.de	☎ 06252-76217 ☎ 06252-76111 (dienstlich)
2. Vorsitzende	Christina Rebell 63150 Heusenstamm E-mail: christina.rebell@bvpss-mainz.de	☎ 06104-1429 ☎ 06104-2162 (dienstlich)
Schriftführerin	Bettina Hartmann 63110 Rodgau E-mail: hartmann.sbhv@t-online.de	☎ 06106-74217 ☎ 06104-98460 (dienstlich)
Kassiererin	Heike Gerlach 61130 Nidderau E-mail: heike--gerlach@web.de	☎ 06187-27817 ☎ 06187-900559 (dienstlich)
Öffentlichkeitsarbeit	Martina Raschkewitz 55271 Stadecken-Elsheim E-mail: tinar2003@web.de	☎ 06136-2789 ☎ 06130-293 (dienstlich)
Geistlicher Beirat	Pfarrer Lothar Röhr 64646 Heppenheim	☎ 06252-76111

Kontoverbindung Volksbank Südhessen – Darmstadt
BLZ 508 900 00, Kto. 52217806
BIC GENODEF1VBD, IBAN DE28 5089 0000 0052 2178 06

Impressum

Herausgeber:

Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/
-sekretäre in der Diözese Mainz

Verantwortlich:

Vorstand des Berufsverbandes

Layout, Druck und Versand:

Martina Raschkewitz

Auflage:

220 Exemplare